



webMethods Process Performance Manager INSTALLATION

Version 9.10

April 2016

Dieses Dokument gilt für PPM ab Version 9.10. Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Release Notes oder Neuauflagen bekanntgegeben werden.

Urheberrechtlich geschützt © 2000 - 2016 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA Inc., Reston VA, USA und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein. Genaue Informationen über die geschützten Marken und Patente der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften sind veröffentlicht unter <http://softwareag.com/licenses>.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt „License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products“ entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices, abrufbar unter dem Abschnitt „License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products“. Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Inhalt

1	Textkonventionen	1
2	Allgemeines	2
3	Hard- und Software-Anforderungen	3
4	Infrastrukturkomponenten	4
4.1	Apache ZooKeeper	4
4.2	Load Balancer	4
4.3	Cloud Agent	5
4.4	Cloud Controller	5
4.5	Zentrale Benutzerverwaltung	5
5	Hinweise zur Installation	6
5.1	webMethods Process Performance Manager	6
5.2	PPM Customizing Toolkit	6
5.3	PPM Process Extractor SAP-2-PPM	6
6	Installation unter Windows	8
6.1	Installation starten	8
6.2	SSL- und Proxy-Einstellungen	8
6.3	Produktgruppe wählen	9
6.4	Installationsordner wählen und Rechner identifizieren	9
6.5	Produkte wählen	9
6.6	Lizenzbestimmungen annehmen	10
6.7	Platform Manager einstellen	10
6.8	System konfigurieren	10
6.9	PPM Analysis GUI konfigurieren	11
6.10	Installation fertigstellen	11
7	Installation unter Linux	13
8	Vorgehen nach der Installation	15
8.1	Systemaktualisierung	15
8.2	PPM	15
8.2.1	Datenbanktreiber installieren	15
8.2.2	Lizenz importieren	16
8.2.3	Mandanten anlegen	16
8.2.4	Demodatenbank anlegen	23
8.2.5	Mandanten übernehmen	27
8.2.6	PPM starten	27
8.2.7	Benutzer in PPM verwenden	33
8.2.8	Benutzergruppen in PPM verwenden	33
8.2.9	Datumsformat für den britischen Sprachraum umstellen	34
8.3	MashZone	35
8.3.1	Lizenz importieren	35
8.3.2	PPM-Demo-Dashboard installieren	35
8.3.3	MashZone starten	36
8.3.4	MashZone 2.3 nach MashZone 9.9 migrieren	37
8.4	Performance Dashboard	37
8.4.1	Performance Dashboard starten	37
8.4.2	Unterstützung anderer Zeichensatzfamilien	38
9	Anwendungen deinstallieren	39

1 Textkonventionen

Im Text werden Menüelemente, Dateinamen usw. folgendermaßen kenntlich gemacht:

- Menüelemente, Tastenkombinationen, Dialoge, Dateinamen, Eingaben usw. werden **fett** dargestellt.
- Eingaben, über deren Inhalt Sie entscheiden, werden **<fett und in spitzen Klammern>** dargestellt.
- Einzeilige Beispieltex te werden am Zeilenende durch das Zeichen ↵ getrennt, z. B. ein langer Verzeichnispfad, der aus Platzgründen mehrere Zeilen umfasst.
- Dateiauszüge werden in folgendem Schriftformat dargestellt:

Dieser Absatz enthält einen Dateiauszug.

2 Allgemeines

Das Installationshandbuch beschreibt das Vorgehen zur Installation der Produkte **webMethods Process Performance Manager** (PPM) und **MashZone** und der für beide Produkte erforderlichen Infrastruktur (Seite 4). Außerdem erhalten Sie wichtige Hinweise, was bei der Installation der einzelnen Produkte zu beachten ist und wie Sie nach der Installation vorgehen. Sie können die Produkte und die Infrastruktur zusammen oder unabhängig voneinander installieren.

Mit Hilfe des Installationsprogramms **Software AG Installer** können Sie MashZone und PPM inklusive CTK, den Extraktoren **CSV-2-PPM**, **JDBC-2-PPM**, **SAP-2-PPM**, **Universal Messaging-2-PPM** und den Content Packages **SAP/SD** und **SAP/MM** installieren.

Zusätzlich können Sie die Anwendung **PPM Analysis GUI** installieren. **PPM Analysis GUI** ermöglicht Ihnen den Zugriff auf ein entferntes PPM-System ohne Web-Browser, ähnlich dem Zugriff mit Hilfe eines Browser-Applet. Für **PPM Analysis GUI** ist die lokale Installation der Infrastruktur nicht erforderlich.

Der Software AG Installer ermöglicht MashZone und PPM unter verschiedenen freigegebenen Betriebssystemen zu installieren, siehe Kapitel Hard- und Software-Anforderungen (Seite 3). Detaillierte Informationen zur Verwendung des Software AG Installer erhalten Sie in der Dokumentation **Using the Software AG Installer**. Das PPM- und MashZone-Installationshandbuch setzt die Kenntnisse der Dokumentation **Using the Software AG Installer** voraus.

Detaillierte Informationen zur Installation von webMethods und Intelligent Business Operation Produkten erhalten Sie in dem entsprechenden Dokument **Installing webMethods and Intelligent Business Operations Products**.

Die aktuellen Produkte und Dokumentationen können Sie auf der Software AG-Download-Seite (<https://empower.softwareag.com/Products/default.asp>) herunterladen.

3 Hard- und Software-Anforderungen

Die Installation von PPM und MashZone ist unter verschiedenen Betriebssystemen getestet und freigegeben.

Detaillierte Hinweise zu den unterstützten Betriebssystemen, Java VM-Versionen und Datenbanken entnehmen Sie bitte dem Dokument **webMethods and Intelligent Business Operations System Requirements**.

4 Infrastrukturkomponenten

Eine Produktinstallation umfasst die einzelnen PPM spezifischen Produktkomponenten und als deren gemeinsame Basis verschiedene Infrastrukturkomponenten zur Benutzer- und Lizenzverwaltung. Die Infrastruktur besteht aus verschiedenen, funktionalen Komponenten zur Administration aller installierten Komponenten und Diensten, die die Benutzer- und Lizenzverwaltung sowie eine zentrale Steuerungseinheit umfassen. Die produktspezifischen und Infrastrukturkomponenten müssen auf dem gleichen Rechner installiert und betrieben werden. Eine Verteilung der Komponenten auf mehrere Systeme ist nicht möglich und wird auch nicht unterstützt. Zur Infrastruktur gehören unter Anderem folgende Komponenten, die Sie zur Installation konfigurieren bzw. verwenden können.

- Apache ZooKeeper (Seite 4)
- Load Balancer (Seite 4)
- Cloud Agent (Seite 5)
- Cloud Controller (Seite 5)
- Zentrale Benutzerverwaltung (Seite 5)

4.1 Apache ZooKeeper

Die Produktkomponenten und die gemeinsamen Infrastrukturkomponenten (Seite 4) verwenden Apache ZooKeeper als zentralen Registrierungsdienst. Apache ZooKeeper ist ein Dienst für die zentrale Speicherung der Konfigurationsinformationen und Namensgebung der bei ihm angemeldeten Komponenten. Außerdem ermöglicht er eine verteilte Synchronisierung und stellt Gruppendienste bereit. Apache ZooKeeper ermöglicht das Betreiben von verteilten Installationen. Jede Installation hat ihre eigene ZooKeeper-Instanz. Die einzelnen ZooKeeper-Instanzen synchronisieren sich untereinander, d. h. sie tauschen Daten über die Konfiguration der jeweiligen Installation aus. Das Szenario der verteilten Installationen wird jedoch bei PPM nicht unterstützt.

4.2 Load Balancer

Der Load Balancer steuert die Serverlastverteilung bei verteilten Anwendungen bzw. Servern. Hierbei bilden mehrere Rechner einen Verbund, der sich nach außen wie ein einzelnes System verhält. Der Load Balancer ist den Web-Applikationsservern vorgeschaltet und teilt die eingehenden Anfragen auf, da ein einzelner Host nur eine begrenzte Menge an HTTP-Anfragen auf einmal beantworten kann. Der dabei vorgeschaltete Load Balancer fügt der HTTP-Anfrage zusätzliche Informationen dazu, um Anfragen des selben Benutzers an denselben Server zu schicken.

Für PPM Installationsszenarien stellt der Load Balancer jedoch keine Lastverteilung, sondern lediglich eine Verteilung der Anfragen abhängig vom Kontext auf verschiedene Dienste bereit.

4.3 Cloud Agent

Der Cloud Agent ist ein Windows-Dienst, der das Installieren, Konfigurieren, Starten, Stoppen und Überwachen von Produkt- und Infrastrukturkomponenten auf einem einzelnen Rechner ermöglicht. Der Cloud Agent wird bei der Installation als Dienst eingerichtet und automatisch gestartet. Jede Installation von Produkt- und Infrastrukturkomponenten verfügt über einen eigenen Cloud Agent.

4.4 Cloud Controller

Die Steuerung des Cloud Agent (Seite 5) erfolgt durch den Cloud Controller. Der Cloud Controller ist ein Kommandozeilenprogramm, mit dem man Kommandos an einen aktiven Cloud Agent senden kann. Der angesprochene Cloud Controller kann auf dem lokalen oder einem beliebigen über das Netzwerk erreichbaren Rechner laufen. Der Cloud Controller ist in der Lage, mehrere Cloud Agents zu steuern, und so auch auf mehrere Rechner verteilte Installationen zu erstellen und zu administrieren.

Die Kommunikation zwischen Cloud Controller und Cloud Agent (Seite 5)(s) kann verschlüsselt erfolgen. Um Kommandos an einen Cloud Agent (Seite 5) zu übermitteln, ist eine Authentifizierung mit Benutzernamen und Kennwort erforderlich.

Sie können den Cloud Controller in der Windows-Programmgruppe **Start > Alle Programme > Software AG > Administration** starten.

Geben Sie in der Kommandozeile das Kommando **help** ein, um die verfügbaren Kommandos des Cloud Controller und die entsprechenden Beschreibungen anzuzeigen.

Detaillierte Informationen zur Handhabung des Cloud Controller erhalten Sie in der Dokumentation **PPM-Operation Guide**.

4.5 Zentrale Benutzerverwaltung

Die zentrale Benutzerverwaltung dient zur Verwaltung der Benutzer, Benutzergruppen und Produktlizenzen für PPM und MashZone. Die zentrale Benutzerverwaltung ermöglicht die zentrale Einmalanmeldung beider Produkte, das heißt, Benutzer, die sich an einem <Produkt angemeldet haben, brauchen sich nicht erneut an dem anderen Produkt anzumelden. Die Daten der Benutzerverwaltung werden von Administratoren mit dem Funktionsrecht **Administrator** verwaltet.

5 Hinweise zur Installation

Bevor Sie mit der Installation beginnen, beachten Sie folgende Hinweise.

5.1 webMethods Process Performance Manager

- Bei der Verwendung des Betriebssystems **Windows 2008 Server**, **Windows 2012 Server**, **Windows 7** oder **Windows 8/8.1** ist zur Ausführung des Setups unbedingt das Benutzerkonto **Administrator** zu verwenden. Führen Sie hierfür das Installationsprogramm als Administrator aus (Kontextmenüeintrag **Ausführen als Administrator**). Andere Benutzerkonten, auch wenn diesen Konten Administratorrechte verliehen wurden, funktionieren nicht.
- Installationen auf eingebundenen Netzlaufwerken und substituierten Laufwerken werden nicht unterstützt.
- Bei der Installation einer verteilten PPM-Umgebung (Master-Sub-Server-Szenario) können Sub-Server und der Master-Server auf unterschiedlichen Datenbankinstanzen betrieben werden. Dabei muss jedoch darauf geachtet werden, dass bei allen Instanzen die gleiche Datenbankversion verwendet wird.
- Das Betriebssystem **Windows** stellt in der Standardkonfiguration lediglich 5000 Ports für TCP/RMI-Verbindungen zur Verfügung. Unter sehr hoher Last (z. B. in verteilten Systemen, bei Verwendung des Performance Dashboards) können diese 5000 Ports für eine fehlerfreie Kommunikation nicht mehr ausreichend sein. Um den Parameter zu ändern muss die Windows Registry angepasst werden. Folgender Eintrag ist zu ergänzen:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\Tcpip\Parameters
, "MaxUserPort"=dword:00002000. Dieses Beispiel setzt die verfügbaren Ports auf 8192.

5.2 PPM Customizing Toolkit

- PPM Customizing Toolkit steht Ihnen mit der Installation von PPM unabhängig von Ihrem Lizenzschlüssel zur Verfügung.
PPM Customizing Toolkit unterstützt Sie bei der Konfiguration von webMethods Process Performance Manager.
- Wenn Sie PPM Customizing Toolkit unter Windows 2008 Server, Windows 2012 Server, Windows 7 oder Windows 8/8.1 zum Bearbeiten von Mandanten und Konfigurieren als Systemdienste verwenden, führen Sie das Installationsprogramm als Administrator aus (Kontextmenüeintrag **Ausführen als Administrator**).

5.3 PPM Process Extractor SAP-2-PPM

Den SAP-Java-Konnektor können Sie vom SAP Service Marketplace (<http://service.sap.com/connectors>) unter **SAP Java Connector** herunterladen. Installieren Sie diesen gemäß der Installationsanleitung, die bei SAP Java Connector mitgeliefert

wird. Die zur Verwendung mit PPM benötigte Version ist in den webMethods-Systemanforderungen angegeben.

Das SAP JCO Paket besteht in der Regel aus einem Java Teil (jar-Datei, z. B. sapjco3.jar) und einem betriebssystemspezifischen Teil (betriebssystemabhängige Bibliothek). Verfahren Sie mit dem betriebssystemabhängigen Teil wie in der SAP Anleitung beschrieben und kopieren Sie die Bibliothek in folgendes Verzeichnis Ihrer Installation:

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\drivers

6 Installation unter Windows

Mit Hilfe des Installationsprogramms **Software AG Installer** können Sie PPM, MashZone, PPM Analysis GUI und die Infrastruktur unter Windows installieren.

Laden Sie abhängig von Ihrem Betriebssystem, auf dem Sie PPM und MashZone installieren möchten, den entsprechenden Software AG Installer herunter.

Detaillierte Informationen zur Verwendung des Software AG Installer erhalten Sie in der Dokumentation **Using the Software AG Installer**.

Die aktuellen Produkte und Dokumentationen können Sie auf der Software AG-Download-Seite (<https://empower.softwareag.com/Products/default.asp>) herunterladen.

6.1 Installation starten

Um die Installation vollständig ausführen zu können, müssen Sie das Installationsprogramm mit Administrationsrechten ausführen. Unter MS Windows können Sie standardmäßig ein Programm mit Hilfe des Kontextmenüs als Administrator ausführen.

Voraussetzung

Die in Kapitel **Hard- und Software-Anforderungen** (Seite 3) aufgeführten Voraussetzungen sind erfüllt.

Sie haben auf dem Rechner, auf dem Sie das Installationsprogramm ausführen, Administrationsrechte.

Vorgehen

1. Starten Sie das Installationsprogramm **Software AG Installer** als Administrator.
Der Installationsassistent wird gestartet und die Einführungsseite wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Advanced Options**, wenn Sie erweiterte Einstellungen des **Software AG Installer** vornehmen möchten.
3. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.2 SSL- und Proxy-Einstellungen

Sie können SSL für eine sichere Verbindung des Software AG Installer mit dem Server wählen und die einen Proxy-Server angeben.

Vorgehen

4. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.
5. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.3 Produktgruppe wählen

Sie können eine Produktgruppe wählen und sich mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort an dem Software AG Empower-Server anmelden. Der Server stellt Ihnen abhängig von der gewählten Produktgruppe und Ihren Benutzerdaten alle für Sie verfügbaren Programme zur Installation bereit.

Um ihre Benutzerdaten zu erhalten, wenden Sie sich bitte an den verantwortlichen Systemadministrator.

Vorgehen

1. Wählen Sie das Produkt **webMethods** und das gewünschte Release, um PPM und MashZone installieren zu können.
2. Geben Sie im Feld **User name** Ihren Benutzernamen und im Feld **Password** Ihr Kennwort ein.
3. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.4 Installationsordner wählen und Rechner identifizieren

Geben Sie den Verzeichnispfad an, wohin Sie die Produkte installieren möchten, und bestimmen Sie den Host-Namen bzw. die IP-Adresse des Rechners. Zusätzlich können Sie den Namen der Programmgruppe angeben, in der die Programmverknüpfungen angelegt werden, standardmäßig Software AG.

- Geben Sie bitte keinen Ordner unter **C:\Programme** an.
- Geben Sie den Verzeichnispfad ohne Leerzeichen ein.

Vorgehen

1. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.
2. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.5 Produkte wählen

Sie können in dem Produktbaum die einzelnen Produkte wählen, die Sie installieren möchten. Wenn Sie PPM oder MashZone wählen, wird die für PPM und MashZone erforderliche Infrastruktur automatisch mitgewählt. Für PPM Analysis GUI ist die Installation der Infrastruktur nicht erforderlich.

Vorgehen

1. Wählen Sie die Produkte, die Sie installieren möchten.
2. Wenn Sie nur die Infrastruktur installieren möchten, wählen Sie unter **Infrastructure** die Option **PPM- und MashZone-Infrastruktur <version>**.
3. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.6 Lizenzbestimmungen annehmen

Um mit der Installation fortfahren zu können, müssen Sie die angezeigten Lizenzbestimmungen annehmen.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Option **I have read and I agree to the terms of the license agreements shown above**.
2. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.7 Platform Manager einstellen

Sie können für den Platform Manager statt der vorgegebenen Standardeinstellungen eigene Einstellungen vornehmen.

Der Platform Manager ist eine Infrastrukturkomponente, die automatisch installiert wird, sobald Sie bestimmte Produkte im Produktbaum (Seite 9) gewählt haben.

Für PPM ist die Installation von Command Central nicht erforderlich. Sie können die Option **Command Central verwenden** deaktivieren.

Detaillierte Informationen erhalten Sie in der Dokumentation **Using the Software AG Installer**.

Vorgehen

1. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.
2. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.8 System konfigurieren

Sie können die Port-Nummer des Load Balancer (Seite 4) angeben und zwischen verschiedenen, voreingestellten Systemeinstellungen wählen. Die Systemeinstellungen richten sich nach der Rechnerleistung und der Verwendung der installierten Produkte.

- Small (demo installation)
- Medium (standard installation)
- Large (productive server installation)

Vorgehen

1. Geben Sie im Feld **Load Balancer port** die gewünschte Port-Nummer des Load Balancer ein. Sie können eine Port-Nummer zwischen 1 bis 65535 angeben.
Die Standard-Port-Nummer ist **4080**.

2. Geben Sie im Feld **Load Balancer SSL port** die gewünschte Port-Nummer des Load Balancer für eine SSL (https)-Verbindung ein. Sie können eine Port-Nummer zwischen 1 bis 65535 angeben.

Der Standard-Port für https (SSL) ist **4443**.

3. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.9 PPM Analysis GUI konfigurieren

Sie können PPM Analysis GUI unabhängig von PPM Server installieren. Das PPM Analysis GUI ermöglicht den Aufruf der PPM-Oberfläche anstelle des Applets von einem Client-Rechner aus.

Wenn Sie PPM Analysis GUI installieren möchten, müssen die URL eines PPM-Web-Servers angeben, auf die PPM Analysis GUI zugreifen soll. Der PPM-Web-Server ist Bestandteil der PPM-Infrastruktur. Die Infrastruktur mit dem entsprechenden Web-Server kann auf einem beliebigen Rechner installiert sein.

Mit der Installation von PPM Server wird automatisch auch die PPM GUI installiert. Wenn Sie PPM Server installieren, brauchen Sie daher nicht zusätzlich PPM Analysis GUI zu installieren. Sie können in diesem Fall die Option **PPM Analysis GUI** in der Produktauswahl (Seite 9) deaktivieren.

Wenn Sie PPM Analysis GUI installieren, müssen Sie die URL eines PPM-Web-Servers angeben. Sollte unter der angegebenen URL kein PPM-Web-Server gefunden werden, wird ein Hinweis angezeigt. Das ist z. B. der Fall, wenn Sie PPM Analysis GUI und PPM Server gemeinsam installieren. Sie können den Hinweis bestätigen und mit der Installation fortfahren oder die URL ändern.

Vorgehen

1. Geben Sie im Feld **webMethods Process Performance Manager URL** die erforderliche URL Ihres PPM-Web-Servers in folgender Form an.

`http(s)://<Rechnername>:<port>/ppm`

2. Klicken Sie auf **Next**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

6.10 Installation fertigstellen

Wenn Sie alle erforderlichen Einstellungen vorgenommen haben, können Sie die abschließende Installation durchführen.

Wenn Sie Ihre Einstellungen ändern möchten, klicken Sie auf **Back**, bis der entsprechende Dialog angezeigt wird und nehmen Sie Ihre Änderungen vor. Durch wiederholtes Klicken auf **Next** kommen Sie wieder zur Zusammenfassung.

Vorgehen

1. Klicken Sie auf **Next**.

Die Installation wird ausgeführt und Sie erhalten einen Hinweis über den Verlauf der Installation.

2. Klicken Sie auf **Close**.

Die Installation ist abgeschlossen und der Installationsassistent wird beendet.

Sie können jetzt die installierten Programme starten.

7 Installation unter Linux

Mit Hilfe des Installationsprogramms **Software AG Installer** können Sie PPM, MashZone, PPM Analysis GUI und die Infrastruktur unter Linux Red Hat Enterprise Linux Server 6.4, 6.5 und 7 (64-Bit) sowie Suse Linux Enterprise Server 11 SPx installieren.

Laden Sie abhängig von Ihrem Betriebssystem, auf dem Sie PPM und MashZone installieren möchten, den entsprechenden Software AG Installer herunter.

Detaillierte Informationen zur Verwendung des Software AG Installer erhalten Sie in der Dokumentation **Using the Software AG Installer**.

Die aktuellen Produkte und Dokumentationen können Sie auf der Software AG-Download-Seite (<https://empower.softwareag.com/Products/default.asp>) herunterladen.

Die Installation unter Linux läuft weitgehend analog zur Installation unter Windows (Seite 8) ab. Beachten Sie bitte unter Linux folgende Besonderheiten.

Bevor Sie PPM und MashZone auf einem Linux-System installieren können, müssen folgende Systemeinstellungen geprüft und gegebenenfalls geändert werden.

- Prüfen Sie die Einstellungen für den Shared Memory (Kernel Parameter **shmmax**) mit dem Befehl **sysctl -a | fgrep kernel.shmmax**. Die Größe wird in Bytes angegeben. Sollte der Wert kleiner als 629145600 Bytes sein, muss er vor der Installation erhöht werden. Führen Sie dazu als root-Benutzer den Befehl **sysctl -w kernel.shmmax=629145600** aus. Alternativ können Sie auch folgenden Befehl **echo "kernel.shmmax=629145600" >> /etc/sysctl.conf** ausführen. Die Aktivierung erfolgt danach durch den Befehl **sysctl -p**.
- Prüfen Sie die Einstellungen für die systemweite, maximale Anzahl der offenen Dateideskriptoren (Kernel Parameter **fs.file-max**) mit dem Befehl **sysctl -a | fgrep fs.file-max**. Der Wert des Parameters sollte mindestens 200000 betragen. Ist er kleiner oder nicht gesetzt, muss er vor der Installation erhöht werden. Führen Sie dazu als root-Benutzer den Befehl **sysctl -w fs.file-max=200000** aus. Alternativ können Sie auch folgenden Befehl **echo "fs.file-max=200000" >> /etc/sysctl.conf** ausführen. Die Aktivierung erfolgt danach durch den Befehl **sysctl -p**.
- Prüfen Sie die Benutzer-, Gruppen- und Prozess-Einstellungen für die maximale Anzahl der offenen Dateideskriptoren mit dem Befehl **ulimit -Hn** (Hard Limit) und **ulimit -Sn** (Soft Limit). Der Wert des Parameters sollte mindestens 200000 betragen. Ist er kleiner, muss er vor der Installation erhöht werden. Führen Sie dazu als Benutzer den Befehl **ulimit -n 200000** aus. Um diese Einstellung permanent für den Benutzer zu speichern, müssen Sie folgende Befehle ausführen:

```
echo "<username> soft nofile 200000" >> /etc/security/limits.conf  
echo "<username> hard nofile 200000" >> /etc/security/limits.conf
```
- Der Host-Name des Systems muss im DNS des verfügbaren Netzwerkes eingetragen sein. Ist dies nicht der Fall, kann der Name auch in der Datei **/etc/hosts** eingetragen werden.
- Bei der Installation werden dem Loadbalancer, als Standard, die Ports 4080 für http und 4443 für https zugewiesen. Sollten Sie die Standardports während der Installation ändern, müssen Sie folgendes beachten - Die Installation wird unter Linux mit einem normalen Benutzer durchgeführt. Normalen Benutzern stehen auf dem Betriebssystem nur Ports ab 1024 zur

Verfügung. Möchten Sie trotzdem die Dienste des o. a. Systems auf Port 80 und 443 zur Verfügung stellen, müssen Sie als root-Benutzer folgende Port-Weiterleitung einrichten:

```
iptables -t nat -A PREROUTING -i eth0 -p tcp --dport 80 -j REDIRECT --to-ports 4080
iptables -t nat -A PREROUTING -i eth0 -p tcp --dport 443 -j REDIRECT --to-ports 4443
```

Des Weiteren gibt es folgende Besonderheiten unter Linux, die zu beachten sind:

- Es werden keine Verknüpfungen, wie in Kapitel Installationsordner und -rechner wählen (Seite 9) beschrieben, angelegt.
- Führen Sie die Installation unter Linux nicht als root-Benutzer und nicht mittels sudo durch.
- Der Cloud Agent wird standardmäßig nicht als Daemon bzw. Service installiert (Siehe unten Schritt 2).

Vorgehen

1. Führen Sie die Installation wie in Kapitel Installation unter Windows (Seite 8) beschrieben aus.
2. Um den Cloud Agent unter Linux als Service zu installieren, führen Sie nach der Installation im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/bin/** den Aufruf **./CloudAgentApp.sh install** mit sudo- oder root-Rechten aus.
3. Starten Sie die Infrastruktur und die Komponenten der installierten Produkte. Führen Sie dazu die entsprechenden Skripte **start_ppm.sh** und **start_mashzone.sh** aus. Die Skripte liegen im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/**
4. Sie können jetzt kontrollieren, ob alle erforderlichen Komponenten laufen.
 - a. Starten Sie den Cloud Controller (acc.sh), indem Sie im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/acc/** in der Kommandozeile folgenden Befehl ausführen.

```
./acc.sh -h localhost -u Clous -pwd g3h31m -p 17005
```
 - b. Geben Sie den Befehl **list** ein, um den Status der Komponenten anzuzeigen. Mit den Befehlen **stopall** und **startall** können Sie gegebenenfalls alle Komponenten stoppen und wieder neu starten.

Die gewählten Produkte sind jetzt installiert und können verwendet werden.

Sie können jetzt Ihr System wie in Kapitel Vorgehen nach der Installation (Seite 15) beschrieben konfigurieren.

Um die Infrastruktur der installierten Produkte anzuhalten, führen Sie die Skripte **stop_ppm.sh** und **stop_mashzone.sh** aus. Die Skripte liegen im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/**

8 Vorgehen nach der Installation

Folgende Schritte müssen Sie nach der Installation durchführen, um PPM (Seite 15) und MashZone (Seite 35) verwenden zu können.

8.1 Systemaktualisierung

Sie können nach der Installation der initialen Release Versionen von PPM, MashZone und abhängiger Produkte mit Hilfe des Software AG Installer die Produkte nur mit Hilfe des Software AG Update Managers aktualisieren. Produktaktualisierungen werden im Allgemeinen als **Official Fix** bezeichnet, die meist wichtige Fehlerbehebungen für das Produkt enthalten. Wir empfehlen dringend, nach erfolgter Installation der Release Version auch bereits verfügbare Official Fixes mit Hilfe des Software AG Update Managers einzuspielen.

Der Software AG Update Manager bietet zu allen von Ihnen installierten Produkten die jeweils letzten Official Fixes an. Die aktuellen Official Fixes beinhalten alle zuvor veröffentlichten Official Fixes.

SOFTWARE AG UPDATE MANAGER INSTALLIEREN

Sollten Sie den Software AG Update Manager noch nicht installiert haben, können Sie dies mit Hilfe des Software AG Installer nachzuholen. Stellen Sie bitte sicher, dass der Update Manager in ein separates Verzeichnis parallel zum Installationsverzeichnis der übrigen Software AG Produkte installiert wird.

Zur Installation folgen Sie nun bitte den weiteren Anweisungen aus Kapitel Installation unter Windows (Seite 8) bis zur Auswahl der Produktgruppen. Als Produkt wählen Sie dort den Update Manager. Nähere Informationen zur Installation und Verwendung des Software AG Update Managers erhalten Sie im Dokument **Using SAG Update Manager** (<https://empower.softwareag.com/Products/default.asp>).

Sie können den Software AG Update Manager nun zur Systemaktualisierung verwenden.

8.2 PPM

8.2.1 Datenbanktreiber installieren

Um eine Datenbankverbindung einzurichten (Seite 25), müssen Sie zuerst den entsprechenden Datenbanktreiber in PPM installieren.

Aus lizenzrechtlichen Gründen werden keine Datenbank-Treiber mit PPM ausgeliefert. Wenden Sie sich bitte diesbezüglich an Ihren Datenbankadministrator.

Die Datenbanktreiber liegen standardmäßig im Verzeichnis **drivers** Ihrer PPM-Installation.

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\drivers

Vorgehen unter Windows

1. Stoppen Sie gegebenenfalls alle PPM-Systemkomponenten. Klicken Sie im Windows-Programmordner **Software AG > Stop Servers** auf **Stop PPM Core 9.9**.

2. Kopieren Sie die Datenbanktreiber in das Verzeichnis **driver**.
3. Starten Sie alle PPM-Komponenten. Klicken Sie im Windows-Programmordner **Software AG** > **Start Servers** auf **Start PPM Core 9.9**.

Die Datenbanktreiber stehen in PPM zur Verfügung.

Vorgehen unter Linux

1. Stoppen Sie gegebenenfalls alle PPM-Systemkomponenten. Führen Sie das Skript **stop_ppm.sh** aus. Das Skript liegt im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/**.
2. Kopieren Sie die Datenbanktreiber in das Verzeichnis **drivers**.
3. Starten Sie alle PPM-Komponenten. Führen Sie das Skript **start_ppm.sh** aus. Das Skript liegt im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/**.

Die Datenbanktreiber stehen in PPM zur Verfügung.

8.2.2 Lizenz importieren

Nach der Installation müssen Sie Ihre PPM-Lizenz in der zentralen Benutzerverwaltung importieren, um PPM und die PPM-Komponenten verwenden zu können.

Die zentrale Benutzerverwaltung können Sie als Web-Anwendung in Ihrem Web-Browser mit Hilfe folgender URL öffnen:

`http(s)://<server>:<port>/umc`

Beispielsweise **http://localhost:4080/umc** bei einer lokalen PPM-Installation mit Bezug auf den Standard-Port. Die Standard-Port-Nummer ist **4080**.

Detaillierte Informationen zur Handhabung der zentralen Benutzerverwaltung erhalten Sie in der Online-Hilfe in der Benutzerverwaltung.

Voraussetzung

Sie haben die PPM-Systemkomponenten gestartet.

Vorgehen

1. Öffnen Sie einen Web-Browser.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Web-Browsers die URL der zentralen Benutzerverwaltung ein, z. B. `http://localhost:4080/umc`.

Die zentrale Benutzerverwaltung wird in Ihrem Web-Browser geöffnet.

3. Importieren Sie Ihre PPM-Lizenz auf der Seite **Lizenzen**.

Ihre PPM-Lizenz wurde importiert und Sie können PPM verwenden.

8.2.3 Mandanten anlegen

Um mit PPM arbeiten zu können, müssen Sie nach der Installation mit Hilfe von PPM Customizing Toolkit (CTK) mindestens einen Mandanten anlegen.

Mit Hilfe von Mandanten können Sie Ihre PPM-Projekte konfigurieren und verwalten. Ein Mandant stellt Ihnen alle erforderlichen Konfigurationsdateien und Anwendungen zur Verfügung, mit

deren Hilfe Sie die gewünschten Daten aus Ihrem Quellsystem extrahieren und für weitere Verwendung konfigurieren können. Die aufbereiteten, mandantenspezifischen Daten werden in einem eigenen PPM-Repository gespeichert, wo sie PPM zur Analyse unter demselben Mandantennamen zur Verfügung stehen.

Folgende Elemente umfasst ein Mandant.

- Mandantenspezifische Konfigurationsdateien, z. B. Oberflächensprache
- Konfigurationsdateien zur Datenverwaltung
- Anwendungen zur Datenverwaltung
- Extrahierte und transformierte Quelldaten

Vorgehen unter Windows

1. Starten Sie die PPM- und Infrastrukturkomponenten, indem Sie in der Windows-Programmgruppe **Software AG > Start Servers** auf **Start PPM Core 9.9** klicken.
2. Starten Sie CTK, indem Sie in der Windows-Programmgruppe **Software AG > Administration** auf **PPM Customizing Toolkit 9.9** klicken.
Die CTK-Startseite mit der Mandantenübersicht wird angezeigt.
3. Klicken Sie in der **Mandantenübersicht** auf die Schaltfläche **Mandanten anlegen**.

Der Assistent führt Sie durch die einzelnen Schritte.

Nach dem Anlegen eines Mandanten (Seite 16) stehen eigene Verknüpfungen für den jeweiligen Mandanten in den Programmordnern **Software AG > Start Servers > Start PPM instances** und **Software AG > Stop Servers > Stop PPM instances** zur Verfügung. Mit Hilfe der Verknüpfungen **Start <Mandant>** und **Stop <Mandant>** können Sie die Mandanten- und Analyseserver unabhängig von CTK starten und stoppen. <Mandant> gibt den Mandantennamen an.

Vorgehen unter Linux

1. Führen Sie das Skript **start_ppm.sh** aus. Das Skript liegt im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/**.
Die Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten werden gestartet.
2. Führen Sie das Skript **runppmctk** aus. Das Skript liegt im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/bin/agentLocalRepo/.unpacked/ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip/ppm/ctk/bin/**.
Die CTK-Startseite mit der Mandantenübersicht wird angezeigt.
3. Klicken Sie in der **Mandantenübersicht** auf die Schaltfläche **Mandanten anlegen**.

Der Assistent führt Sie durch die einzelnen Schritte.

8.2.3.1 Grundeinstellungen

Sie können im ersten Schritt des Assistenten grundlegende Einstellungen für Ihren neuen Mandanten vornehmen.

Wenn Sie die Mandantenfähigkeit von PPM nicht nutzen möchten, legen Sie einen Standardmandanten an.

Sie können einen Standardmandanten auch zusätzlich zu verschiedenen Mandanten anlegen. Der Standardmandant wird automatisch gewählt, wenn ein Benutzer beim Login keinen Mandantennamen angibt.

Der Systemmonitormandant stellt Ihnen eine Konfiguration zur Verfügung, mit der Sie die Performance Ihres PPM-Systems analysieren können.

Vorgehen

1. Geben Sie einen **Mandantennamen** ein.

Der Name darf ausschließlich die Zeichen A-Z, a-z, 0-9, Unterstrich und keine Umlaute enthalten. Er darf jedoch nicht mit einer Zahl oder Unterstrich beginnen.

- c. Wählen Sie die Option **default**, wenn Sie einen Standardmandanten erstellen möchten.
 - d. Wählen Sie die Option **sysmon**, wenn Sie einen **Systemmonitormandanten** erstellen möchten.
 - e. Wenn Sie keinen Standardmandanten oder Systemmonitormandanten einrichten möchten, geben Sie einen Namen für Ihren Mandanten ein.
2. Aktivieren Sie die Option **Mandanten auf PPM-Server erstellen**.

Erstellt die Settings-Dateien, die zum Ausführen des Mandanten in PPM erforderlich sind.

Die Settings-Dateien werden in dem Mandantenverzeichnis

**<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\config\
<Mandantennamen>** abgelegt.

3. Aktivieren Sie die Option **Customizing-Dateien erstellen**.

Erstellt die erforderlichen Konfigurationsdateien, die zum Customizing des Mandanten in PPM Customizing Toolkit erforderlich sind.

Die Customizing-Dateien werden in dem Mandantenverzeichnis

**<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom
\<Mandantennamen>** abgelegt.

4. Aktivieren Sie die Option **Mandantenvorlage wählen**, wenn Sie den Mandanten auf Basis einer Vorlage erstellen möchten.

5. Wählen Sie im Auswahlfeld **Vorlage** eine Mandantenvorlage aus.

Mandantenvorlagen stellen Ihnen voreingestellte Mandantenkonfigurationen zur Verfügung. Standardmäßig ist die Vorlage **base_de** voreingestellt; sie umfasst eine Standardkonfiguration.

6. Aktivieren Sie die Option **Mandanten kopieren**, wenn Sie den Inhalt eines beliebigen Mandantenverzeichnisses für den neuen Mandanten übernehmen möchten.

7. Geben Sie in das Eingabefeld gegebenenfalls ein Mandantenverzeichnis an, dessen Inhalt Sie übernehmen möchten.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

Eine detaillierte Beschreibung der standardmäßig verfügbaren Vorlagen erhalten Sie im Assistenten.

8.2.3.2 Servereinstellungen

Sie können die Voreinstellungen des Assistenten zu den einzelnen Servern übernehmen oder Ihren Systemanforderungen entsprechend anpassen.

MANDANTENSERVER

Jeder Mandantenserver greift über eine bestimmte Rechneradresse (Netzwerkadapter) und eigenen Port auf das Netzwerk zu. Jede Port-Nummer darf unter einer Rechneradresse nur einmal vergeben werden. Der Port muss gegebenenfalls in der Firewall freigeschaltet werden.

Wenn der Rechner mehrere Netzwerkadapter hat, können Sie jedem Mandanten eine andere Adresse zuordnen und für alle Mandantenserver den gleichen Port verwenden.

Wird keine bestimmte Adresse eines Netzwerkadapters angegeben, werden alle Netzwerkadapter gleich behandelt. In diesem Fall muss jedem Mandanten ein eigener Port zugewiesen werden.

Vorgehen

1. Geben Sie den qualifizierten Rechnernamen (z. B. localhost) oder die IP-Adresse (z. B. 172.16.0.15) eines Netzwerkadapters ein.
2. Klicken Sie auf **Verfügbarkeit testen**, um die Verfügbarkeit des angegebenen Port zu überprüfen.
3. Ändern Sie gegebenenfalls im Eingabefeld den vorgegebenen **Port des Mandantenservers**.
4. Stellen Sie die **Speicherkonfiguration** des Mandantenserver ein.

Sie können zwischen verschiedenen Voreinstellungen wählen oder eigene Werte für den minimalen und maximalen reservierten Speicher eingeben.

Für durchschnittliche Systeme wird die Voreinstellung **Standard** empfohlen. Für eine benutzerdefinierte Eingabe können Sie beliebige Werte ab mindestens 64 MB angeben. Sie müssen je einen Wert für den minimalen und maximalen Speicher eingeben.

ANALYSESERVER

Vorgehen

1. Klicken Sie auf **Verfügbarkeit testen**, um die Verfügbarkeit des angegebenen Port zu überprüfen.
2. Ändern Sie gegebenenfalls im Eingabefeld den vorgegebenen **Port des Analyseservers**.
3. Geben Sie in das Eingabefeld **Maximaler Speicher (MB)** den maximalen Arbeitsspeicherbedarf an, der für den Analyseserver reserviert werden soll.

Der maximale Speicher ist zum einen abhängig von Ihrer Systemkonfiguration, d. h. von Ihrem Betriebssystem (nur 64 Bit), der verwendeten JVM und der Größe des verfügbaren physikalischen Arbeitsspeichers. Zum anderen ist die Größe des reservierten Speichers abhängig von der zu analysierenden Datenmenge des Mandanten, z. B. Anzahl der Prozessinstanzen, Dimensionen und Kennzahlen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich an Ihren PPM-Systemadministrator.

4. Geben Sie in das Eingabefeld **Minimaler Speicher (MB)** den minimalen Arbeitsspeicherbedarf an, der für den Analyseserver reserviert werden soll.
Dem minimalen Speicher wird standardmäßig der Wert des maximalen Speichers zugewiesen. Der minimale Speicherbedarf beträgt mindestens 64 MB.
5. Klicken Sie auf **Weitere Einstellungen**, um den temporären Speicher für die Java-Garbage-Collection und weitere optionale Parameter einzustellen.

CORBA-SERVER

Vorgehen

1. Klicken Sie auf **Verfügbarkeit testen**, um die Verfügbarkeit des angegebenen Port zu überprüfen.
2. Ändern Sie gegebenenfalls im Eingabefeld den vorgegebenen **Port des CORBA-Servers**.

JVM-PARAMETER DER SERVERPROGRAMME

Sie können die standardmäßig voreingestellten JVM-Parameter der Serverprogramme zur Speicherkonfiguration ändern und Ihren Anforderungen entsprechend anpassen. Stellen Sie den minimalen und maximalen Speicherbedarf ein und geben Sie zusätzlich optionale JVM-Parameter an.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Option **Spezielle JVM-Parameter verwenden**, und klicken Sie auf **JVM-Parameter konfigurieren**, wenn Sie die Standardwerte der JVM-Parameter ändern möchten.
2. Wählen Sie für die einzelnen Serverprogramme jeweils eine voreingestellte Speicherkonfiguration oder wählen Sie die Option **Benutzerdefiniert**, um selbst den minimalen und maximalen Speicherbedarf einzustellen.
3. Geben Sie im Feld **weitere JVM-Parameter** gegebenenfalls zusätzliche Parameter zur Speicherkonfiguration ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Ihre Änderungen werden in den entsprechenden Dateien der Serverprogramme gespeichert.

BETRIEBSART

Sie können den Mandantenserver in der Betriebsart **Standard**, **Master** oder **Sub-Server** betreiben.

Eine Kombination von Master mit einem oder mehreren Sub-Servern bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem skalierten System die Daten zu verteilen. Data Analytics wird von diesem Szenario nicht unterstützt.

Vorgehen

1. Klicken Sie auf **Ändern**.
2. Nehmen Sie Ihre Einstellungen vor.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

8.2.3.3 Sprache- und E-Mail-Einstellungen

Sie können die Sprache, die Kodierung, die Adresse Ihres Mail-Servers und die Absenderadresse für E-Mails für die automatische Benachrichtigung einstellen. Die E-Mail-Adresse ist erforderlich, wenn z. B. beim Datenimport für bestimmte Kennzahlen Planwerte überschritten werden.

Vorgehen

1. Wählen Sie eine Sprache zum Anzeigen der konfigurationsunabhängigen Elemente im Prozessbaum.
Wenn Sie eine internationale Version von PPM installiert haben, können Sie zwischen verschiedenen Sprachen wählen.
2. Stellen Sie die Kodierung des Mandanten ein. Die Standard-Kodierung ist ISO 8859-1. Wenn Sie einen multibytefähigen Mandanten erstellen möchten, wählen Sie als Kodierung den transformierten Zeichensatz **UTF-8**.
3. Geben Sie die TCP/IP-Adresse Ihres Mail-Servers Servers und die Absenderadresse für E-Mails an.
Klicken Sie auf **Test-Mail senden**, um die Korrektheit Ihrer Eingabe zu testen.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

Tipp

Eine detaillierte Beschreibung zur Verwendung von Multibyte-Zeichensätzen finden Sie im Sie in der Dokumentation **PPM Customizing**.

8.2.3.4 Datenbankeinstellungen

Wählen Sie eine Datenbank, die Sie für Ihren Mandanten verwenden möchten und stellen Sie die entsprechenden Parameter ein.

Für detaillierte Informationen zu den erforderlichen Datenbankeinstellungen wenden Sie sich bitte an den entsprechenden Systemadministrator.

Vorgehen

1. Wählen Sie im Auswahlfeld eine **Datenbank**.
Abhängig von Ihrer gewählten Datenbank, werden teilweise unterschiedliche Eingabeoptionen angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Datenbankserver** den Rechner im Netzwerk an, auf dem der Datenbankserver mit der mandantenspezifischen PPM-Datenbank läuft.
Für eine MS SQL-Serverdatenbank können Sie eine **Benannte Instanz** angeben, in der Form **<rechner>\<benannte Instanz>**, z. B. „meinpc\testinstanz“.
3. Geben Sie im Feld **Datenbankport** die Portnummer des Datenbankdienstes an.
4. Geben Sie im Feld **Datenbankname** den Namen der PPM-Datenbank an.
5. Geben Sie im Feld **Datenbankbenutzer** Ihren Benutzernamen an, mit dem Sie sich an der PPM-Datenbank anmelden.

6. Geben Sie im Feld **Datenbankkennwort** Ihr Benutzerkennwort an, mit dem Sie sich an der PPM-Datenbank anmelden.
7. Geben Sie im Feld **Kennwortbestätigung** erneut Ihr **Datenbankkennwort** ein.
8. Klicken Sie auf **Datenbankverbindung testen**, um zu prüfen, ob Ihre Einstellungen korrekt sind.

Sie können die Datenbankverbindung nur testen, wenn Sie zuvor die entsprechenden Datenbanktreiber installiert (Seite 15) haben.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

8.2.3.5 Programmanbindungen

Sie können in der PPM-Benutzeroberfläche eine Verknüpfung zur Verfügung stellen, mittels derer Sie webMethods Optimize starten können.

Wenn Sie die Option **Wechsel von PPM zu webMethods Optimize ermöglichen** aktivieren, wird für bestimmte Kennzahlen das Erstellen eines Alert in webMethods Optimize unterstützt. Diese Funktion steht Ihnen dann im Kontextmenü von Diagrammen und auf Tabellenzeilen zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in der Online-Hilfe **PPM Hilfethemen**.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Option **Wechsel von PPM zu webMethods Optimize ermöglichen**.
2. Geben Sie in das Feld **webMethods Optimize-URL** die URL der Startseite von webMethods Optimize ein, z. B. `http://localhost:8585/webm.apps.optimizeforprozess`.
3. Aktivieren Sie gegebenenfalls die Option **Single Sign-on (SSO) verwenden**.
Single Sign-on kann nur verwendet werden, wenn Sie in der zentralen Benutzerverwaltung die Verwendung von SAML konfigurieren.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

8.2.3.6 Dashboard-Einstellungen

Sie können Performance Dashboard, Management Views und PPM-Abfrageschnittstelle für Ihren Mandanten aktivieren und die erforderlichen Einstellungen vornehmen.

Vorgehen

KONTEXT

Der Installationsassistent legt für jeden Mandanten im Web-Applikationsserver einen eigenen Kontext an. Dazu wird unter **conf\catalina\localhost** im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\work_ppm_web\base** jeweils eine XML-Datei erzeugt, die die Konfiguration des Kontextes enthält.

Ein Kontext ist die Basis-URL eines Performance Dashboard, die direkt nach dem Rechnernamen und Portnummer eingegeben wird, z. B. **APD_umg_de**.

1. Aktivieren Sie die Option **Performance Dashboard und Management Views aktivieren**, wenn Sie mit Ihrem Mandanten auf die Komponenten zugreifen möchten.
2. Aktivieren Sie die Option **PPM-Abfrageschnittstelle aktivieren**, wenn Sie die entsprechende Schnittstelle verwenden möchten.
3. Ändern Sie gegebenenfalls die Namen der Kontexte.

TECHNISCHER BENUTZER

Mit Hilfe der Zugangsdaten des Technischen Benutzers, meldet sich Performance Dashboard am PPM-Server an.

1. Geben Sie für den Mandanten einen **Benutzernamen** des Benutzerkontos an.
2. Geben Sie für den Mandanten ein **Kennwort** des Benutzerkontos an und bestätigen Sie es.

BENUTZER ZUR DATENERMITTLUNG

Sie können den Technischen Benutzer oder zusätzlich einen weiteren Benutzer zur Datenermittlung festlegen.

1. Aktivieren Sie die Option **Technischen Benutzer verwenden**, wenn Sie nur die Zugangsdaten des Technischen Benutzers zur Datenermittlung verwenden möchten.
2. Aktivieren Sie die Option **Weiteren Benutzer einrichten**, wenn Sie ein weiteres Benutzerkonto einrichten möchten.
3. Geben Sie für den Mandanten einen **Benutzernamen** des Benutzerkontos an.
4. Geben Sie für den Mandanten ein **Kennwort** des Benutzerkontos an und bestätigen Sie es.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ihre Einstellungen werden für den Mandanten übernommen und in der **Mandantenübersicht** angezeigt.

Der Mandant steht Ihnen in CTK zur weiteren Konfiguration zur Verfügung.

8.2.4 Demodatenbank anlegen

Sie können mit Hilfe von CTK den Demo-Mandanten **umg_de** einrichten. Mit der Installation von PPM steht Ihnen der Demo-Mandant **umg_de** mit der entsprechenden Demo-Datenbank zur Verfügung, die Sie zur Einarbeitung in das Programm verwenden können.

Die Demo-Datenbank enthält alle Prozesstypen, Kennzahlen und Dimensionen, die benötigt werden, um die Beispiele der PPM-Online-Hilfe nachzuvollziehen. Zusätzlich beinhaltet die Demodatenbank zahlreiche Favoriten als anschauliche Beispiele zu verschiedene Arten von Analysen.

Der Demo-Mandant **umg_de** enthält keine Data-Analytics-Daten. Wenn Sie Data-Analytics verwenden möchten, installieren Sie den Demo-Mandanten **umg_en**.

Durch die Installation der Demo-Datenbank werden die Customizing-Dateien angelegt und stehen mit dem Mandanten **umg_de** in der **Mandantenübersicht** zur Verfügung. Um den

Mandanten in PPM verwenden zu können, müssen Sie den Mandanten **umg_de** vollständig einrichten, indem Sie die erforderlichen Settings-Dateien und weitere Einstellungen ergänzen.

Vorgehen

1. Starten Sie CTK. (Seite 16)
2. Markieren Sie in der Mandantenübersicht den Mandanten **umg_de**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Mandanten bearbeiten**.
Der Assistent zum Bearbeiten des Mandanten **umg_de** wird gestartet.
4. Der Assistent führt Sie durch die einzelnen Schritte.

Die Demodatenbank steht Ihnen für Ihren Mandanten **umg_de** zur Verfügung.

8.2.4.1 Settings-Dateien erstellen

Um den Mandanten **umg_de** in PPM verwenden zu können, müssen Sie die erforderlichen Mandanten-Settings-Dateien erstellen.

Die Settings-Dateien werden automatisch in dem entsprechenden config-Verzeichnis abgelegt und stehen für den PPM-Server zur Verfügung.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie im Dialog **Grundeinstellungen** des Installationsassistenten die Option **Mandanten auf PPM-Server erstellen (config-Verzeichnis)**.
2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Dialog **Servereinstellungen** (Seite 24) wird angezeigt.

8.2.4.2 Server einstellen

Sie können die Voreinstellungen der verschiedenen Server übernehmen oder Ihren Systemanforderungen entsprechend anpassen.

Mit Hilfe der Schaltfläche **Verfügbarkeit testen**, können Sie prüfen, ob die angegebene Port-Nummer möglicherweise schon belegt ist. Ändern Sie gegebenenfalls eine schon verwendete Port-Nummer.

Vorgehen

1. Geben Sie in das Eingabefeld **Maximaler Speicher (MB)** den maximalen Arbeitsspeicherbedarf an, der für den Analyseserver reserviert werden soll.
Der maximal reservierbare Speicher ist abhängig von Ihrem verwendeten Betriebssystem und der Größe des verwendeten, physikalischen Arbeitsspeichers.
2. Geben Sie in das Eingabefeld **Minimaler Speicher (MB)** den minimalen Arbeitsspeicherbedarf an, der für den Analyseserver reserviert werden soll.
Der minimale Speicherbedarf ist 64 MB.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Der Dialog **Sprache- und Reporteinstellungen** wird angezeigt.
4. Sie können die Voreinstellungen übernehmen.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Dialog **Datenbankeinstellungen** (Seite 25) wird angezeigt.

8.2.4.3 Datenbankverbindung einstellen

Nehmen Sie Ihre Einstellungen für die PPM-Datenbank vor.

Für detaillierte Informationen zu den erforderlichen Datenbankeinstellungen wenden Sie sich bitte an den entsprechenden Systemadministrator.

Voraussetzungen

Die Datenbanktreiber sind installiert. (Seite 15)

Vorgehen

1. Wählen Sie im Auswahlfeld eine **Datenbank**.
Abhängig von Ihrer gewählten Datenbank werden teilweise unterschiedliche Eingabeoptionen angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Datenbankserver** den Rechner im Netzwerk an, auf dem der Datenbankserver mit der mandantenspezifischen PPM-Datenbank läuft.
Für eine SQL-Datenbank können Sie eine **Benannte Instanz** angeben, in der Form **<rechner>\<benannte Instanz>**, z. B. „meinpc\testinstanz“.
3. Geben Sie im Feld **Datenbankport** die Portnummer des Datenbankdienstes an.
4. Geben Sie im Feld **Datenbankname** den Namen der PPM-Datenbank an.
5. Geben Sie im Feld **Datenbankbenutzer** Ihren Benutzernamen an, mit dem Sie sich an der PPM-Datenbank anmelden.
6. Geben Sie im Feld **Datenbankkennwort** Ihr Benutzerkennwort an, mit dem Sie sich an der PPM-Datenbank anmelden.
7. Geben Sie im Feld **Kennwortbestätigung** erneut Ihr **Datenbankkennwort** ein.
8. Klicken Sie auf **Datenbankverbindung testen**, um zu prüfen, ob Ihre Einstellungen korrekt sind.
9. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ihre Einstellungen werden übernommen.

8.2.4.4 PPM-Abfrageschnittstellen einstellen

Wenn Sie die verfügbaren Demo-Performance-Dashboard und MashZone-Demo-Dashboard verwenden möchten, müssen Sie die entsprechenden PPM-Schnittstellen aktivieren.

Vorgehen

1. Aktivieren Sie die Option **Performance Dashboard und Management Views aktivieren**, wenn Sie das Demo-Performance-Dashboard verwenden möchten.
2. Aktivieren Sie die Option **PPM-Abfrageschnittstelle aktivieren**, wenn Sie das MashZone-Demo-Dashboard verwenden möchten.

3. Geben Sie unter **Technischer Benutzer** als Benutzernamen **system** und als Kennwort **manager** an.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ihre Einstellungen werden für den Mandanten übernommen und in der **Mandantenübersicht** angezeigt.

Der Mandant steht Ihnen in CTK zum weiteren Konfigurieren zur Verfügung.

8.2.4.5 Demodatenbank initialisieren und Daten importieren

Um die Demodatenbank in PPM verwenden zu können, müssen Sie die Demodatenbank initialisieren und die erforderlichen Daten in die Datenbank importieren.

Voraussetzung

Sie haben die PPM-Systemkomponenten gestartet.

Vorgehen

1. Markieren Sie in der **Mandantenübersicht** den Mandanten **umg_de**.
2. Klicken Sie auf **Prozessanalyse konfigurieren**.
Die Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant** wird angezeigt.
3. Klicken Sie in der Leiste **Mandant** auf die Komponente **Programme**.
4. Zeigen Sie die Registerkarte **Programme ausführen** an.
5. Klicken Sie doppelt in dem Feld **Programmgruppen** unter dem Punkt **Import** auf **UMG Datenbank erstellen**.

Die Demodatenbank wird initialisiert und die Daten werden in die Datenbank eingelesen.

Sie können jetzt den Mandanten **umg_de** mit der entsprechenden Datenbank in PPM verwenden.

8.2.4.6 Data Analytics Demodaten importieren

Ihnen steht zusätzlich ein Demoszenario für Data Analytics zur Verfügung. Die englische Version der Demodatenbank enthält den Data Analytics-Analysebereich **Filmdatenbank Sakila** mit den entsprechenden Daten und Konfigurationen. Das Demoszenario können Sie zusätzlich zur Demodatenbank **umg_en** in PPM importieren.

Voraussetzung

Sie haben die PPM-Systemkomponenten gestartet.

Sie haben die englische Demodatenbank **umg_en** angelegt. (Seite 23)

Ihre PPM-Lizenz enthält die Data Analytics-Lizenz **PPM Server Data Instances Package**.

Vorgehen

1. Wenn Sie die englische Demodatenbank **umg_en** noch nicht installiert haben, installieren Sie diese analog zu der deutschen Demodatenbank **umg_de**, wie in den vorhergehenden Schritten beschrieben.
2. Markieren Sie in der **Mandantenübersicht** den Mandanten **umg_en**.

3. Klicken Sie auf **Prozessanalyse konfigurieren**.

Die Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant** wird angezeigt.

4. Klicken Sie in der Leiste **Mandant** auf die Komponente **Programme**.

5. Zeigen Sie die Registerkarte **Programme ausführen** an.

6. Klicken Sie doppelt in dem Feld **Programmgruppen** unter dem Punkt **Import** auf **UMG Datenbank um Data Analytics-Daten ergänzen**.

Das Demoszenario wurde in PPM importiert. Beim nächsten Start des Mandanten **umg_en** steht Ihnen der Analyseraum **Filmdatenbank Sakila** in PPM zur Verfügung.

8.2.5 Mandanten übernehmen

Sie können vorhandene Mandanten aus vorhergehenden PPM-Versionen in die aktuelle PPM-Version **9.9** übernehmen.

Detaillierte Informationen, wie Sie Mandanten in die aktuelle PPM-Version übernehmen, erhalten Sie in den Handbüchern **PPM Migration 5.x nach 9.9** und **PPM Migration 9.x nach 9.9**.

8.2.6 PPM starten

Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie die PPM-Komponenten, die erforderliche Infrastruktur und die PPM-Benutzeroberfläche starten.

Es stehen Ihnen drei verschiedene Methoden zum Starten von PPM zur Verfügung.

- Sie können PPM als Standard-Anwendung im Startmenü unter Windows oder mit Hilfe des Programms **runppmgui** unter Linux starten (Seite 29). Die PPM-Benutzeroberfläche wird als eigenständige Anwendung angezeigt.
- Sie können PPM als Applet in einem Web-Browser starten. (Seite 29) Die PPM-Benutzeroberfläche wird als Web-Anwendung in einem eigenen Browser-Fenster angezeigt.
- Sie können PPM als Standard-Anwendung via Web-Start in einem Web-Browser mittels URL aufrufen. (Seite 30) Die PPM-Benutzeroberfläche wird als eigenständige Anwendung angezeigt.

Beim Starten von PPM als Standard-Anwendung oder als Applet stehen Ihnen jeweils alle Funktionalitäten von PPM zur Verfügung. Unterschiede bestehen nur durch Sicherheitseinschränkungen bei den Web-Browsern (Öffnen von lokalen HTML- oder PDF-Dateien).

Standardmäßig werden beim Start von PPM immer die Anmeldedaten **Benutzername**, **Kennwort**, **Sprache** und zu öffnender **Mandant** abgefragt, die Sie manuell eingeben müssen. Sie können diese Daten auch als Parameter dem Startbefehl oder der URL mitgeben, so dass sie automatisch übernommen werden. Abhängig von der gewählten Startmethode unterstützt PPM unterschiedliche Parameter (Seite 32), mittels derer Sie das Startverhalten von PPM beeinflussen können.

8.2.6.1 Infrastruktur und PPM-Komponenten starten

Bevor Sie die Benutzeroberfläche starten können, müssen Sie die erforderlichen Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten starten. Zusätzlich müssen Sie die **Mandantenserver** und **Analyseserver** starten.

Vorgehen unter Windows

1. Klicken Sie in der Programmgruppe **Software AG > Start Servers** im Windows-Startmenü auf **Start PPM Core 9.9**.

Die Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten werden gestartet.

2. Starten Sie CTK. (Seite 16)
3. Markieren Sie in der **Mandantenübersicht** den Mandanten, den Sie starten möchten.
4. Klicken Sie auf **Prozessanalyse konfigurieren**.

Die Komponente **Eigenschaften** des Moduls **Mandant** wird angezeigt.

5. Klicken Sie in der Leiste **Mandant** auf die Komponente **Programme**.
6. Zeigen Sie die Registerkarte **Programme ausführen** an.
7. Klicken Sie in dem Feld **Programmgruppen** unter dem Punkt **System** doppelt auf **Server und Analyseserver starten**.

Sobald der Startvorgang abgeschlossen ist, können Sie die PPM-Benutzeroberfläche starten.

Sie können die PPM-Benutzeroberfläche in CTK starten, indem Sie auf **PPM Client starten** klicken oder mittels des Eintrags **PPM GUI 9.9** in der Programmgruppe **Software AG > Tools** (Seite 29).

Nach dem Anlegen eines Mandanten (Seite 16) stehen eigene Verknüpfung für den jeweiligen Mandanten in den Programmordnern **Software AG > Start Servers > Start PPM instances** und **Software AG > Stop Servers > Stop PPM instances** zur Verfügung. Mit Hilfe der Verknüpfungen **Start <Mandant>** und **Stop <Mandant>** können Sie die Mandanten- und Analyseserver unabhängig von CTK starten und stoppen. <Mandant> gibt den Mandantennamen an.

Vorgehen unter Linux

1. Führen Sie das Skript **start_ppm** aus. Das Skript liegen im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/**.

Die Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten werden gestartet.

2. Gehen Sie weiter vor, wie in **Vorgehen unter Windows** ab Schritt **2** beschrieben.

Sobald der Startvorgang abgeschlossen ist, können Sie die PPM-Benutzeroberfläche starten.

Sie können die PPM-Benutzeroberfläche in CTK starten, indem Sie auf **PPM Client starten** klicken oder mittels des Programms **runppmgui** (Seite 29).

8.2.6.2 PPM als Standard-Anwendung starten

Sie können jetzt die standardmäßige PPM-Benutzeroberfläche oder die PPM Analysis GUI starten.

Voraussetzung

Die Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten sind gestartet. (Seite 28)

Sie haben PPM oder PPM Analysis GUI installiert.

Vorgehen unter Windows

1. Wenn Sie die standardmäßige PPM-Benutzeroberfläche starten möchten, klicken Sie in der Programmgruppe **Software AG > Tools** im Windows-Startmenü auf **PPM GUI 9.9**.
Der Anmeldedialog wird angezeigt.
2. Wenn Sie die PPM Analysis GUI starten möchten, klicken Sie in der Programmgruppe **Software AG > Tools** im Windows-Startmenü auf **PPM Analysis GUI 9.9**.
Der Anmeldedialog wird angezeigt.
3. Geben Sie im Feld **Benutzer** Ihren PPM-Benutzernamen ein.
4. Geben Sie im Feld **Kennwort** das zu dem Benutzernamen gehörende Kennwort ein.
5. Geben Sie im Feld **Mandant** den Namen des Mandanten ein, den Sie verwenden möchten.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Wählen Sie im Feld **Sprache** die Oberflächensprache, in der PPM angezeigt werden soll.
8. Aktivieren Sie die Option **Anmeldedaten speichern**, wenn die eingegebenen Anmeldedaten für den nächsten Anmeldevorgang gespeichert werden sollen. Das Kennwort wird nicht gespeichert.
9. Klicken Sie auf **Anmelden**.

Die PPM-Benutzeroberfläche wird gestartet und die Startseite angezeigt.

Vorgehen unter Linux

1. Wenn Sie die standardmäßige PPM-Benutzeroberfläche starten möchten, führen Sie das Programm **runppmgui** im Verzeichnis
<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/bin/agentLocalRepo/.unpacked/ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip/ppm/bin/ aus.
2. Wenn Sie die PPM Analysis GUI starten möchten, führen Sie das Programm **runppmanalysisgui** im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>/ppmgui/bin/** aus.
3. Gehen Sie weiter vor, wie in **Vorgehen unter Windows** unter Schritt **3** beschrieben.

Die PPM-Benutzeroberfläche wird als Standard-Anwendung gestartet und die Startseite angezeigt.

8.2.6.3 PPM als Web-Anwendung starten

Sie können PPM als Applet in einem Web-Browser starten.

Voraussetzung

Die Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten sind gestartet. (Seite 28)

Sie haben PPM oder PPM Analysis GUI installiert.

Vorgehen

1. Starten Sie einen Web-Browser.
2. Geben Sie die URL zu dem PPM-Web-Server in der Adresszeile in folgender Form ein.

`https://<hostname>:<port>/ppm/html/index.html`

z. B. `https://localhost:4080/ppm/html/index.html`

Die PPM-Benutzeroberfläche wird als Web-Anwendung in einem eigenen Browser-Fenster angezeigt.

Sie können die URL mit Hilfe von Parametern (Seite 32) erweitern und so das Startverhalten von PPM beeinflussen. Geben Sie die Parameter wie folgt an.

`https://<hostname>:<port>/ppm/html/index.html?user=<User name>&password=<Password> &client=<Client name>&language=<Language> ...`

Beispiel

`https://localhost.eur.ad.sag:4443/ppm/html/index.html?user=system&password=manager&client=umg_en&language=en`

8.2.6.4 PPM als Standard-Anwendung per Web-Start starten

Sie können PPM als Standard-Anwendung via Web-Start in einem Web-Browser mittels URL aufrufen.

Sie müssen Ihren Web-Browser so konfigurieren, dass er JNLP-Dateien aufrufen kann. Dazu muss zum Einen das Java-Plugin im Web-Browser installiert und aktiviert sein. Und die JNLP-Datei muss mit dem Java-Web-Start-Launcher verknüpft sein. Google Chrome startet die JNLP-Datei nicht automatisch. Google Chrome lädt die Datei beim Verbindungsversuch herunter und Sie müssen die Datei nach dem Herunterladen manuell starten.

Voraussetzung

Die Infrastrukturkomponenten und PPM-Komponenten sind gestartet. (Seite 28)

Sie haben PPM oder PPM Analysis GUI installiert.

Vorgehen

1. Starten Sie einen Web-Browser.
2. Geben Sie die URL zu dem PPM-Web-Server in der Adresszeile in folgender Form ein.

`https://<hostname>:<port>/ppm/html/ppm.jnlp`

z. B. `https://localhost:4080/ppm/html/ppm.jnlp`

Die PPM-Benutzeroberfläche wird als eigenständige Anwendung angezeigt.

Sie können die URL mit Hilfe von Parametern (Seite 32) ergänzen und so das Startverhalten von PPM beeinflussen. Geben Sie die Parameter wie folgt an.

`https://<hostname>:<port>/ppm/html/ppm.jnlp?user=<User name>&password=<Password> &client=<Client name>&language=<Language> ...`

Beispiel

https://localhost.eur.ad.sag:4443/ppm/html/ppm.jnlp?user=system&password=manager&client=umg_en&language=en

Indem Sie die URL erneut aufrufen, können Sie PPM als Anwendung mehrfach parallel ausführen.

8.2.6.4.1 Sprungszzenarien

Sie können aus anderen Anwendungen nach PPM springen, z. B. aus MashZone, Performance Dashboard oder webMethods Optimize.

In solchen Sprungszzenarien unterscheidet sich das Verhalten von PPM per Web-Start von PPM als Web-Anwendung (Applet) grundlegend. Als Web-Anwendung wird PPM generell bei jedem Aufruf aus einer anderen Anwendung wieder in jeweils einem eigenen Browser-Fenster neu gestartet. Beim Web-Start wird die PPM-Benutzeroberfläche pro Mandant geöffnet. Wiederholte Aufrufe des gleichen Mandanten aus einer anderen Web-Anwendung heraus verwendet immer die gleiche bereits geöffnete Benutzeroberfläche des jeweiligen Mandanten. Die Benutzeroberfläche eines Mandanten wird nicht für jeden Aufruf neu gestartet.

Um bei einem Web-Start ein Sprungszzenario verwenden zu können, muss der Name der JNLP-Datei entsprechend in **ppm_<client>.jnlp** geändert und das Sprungziel muss in der Datei **Templates_settings.properties** mit dem Parameter **QueryApi.PPMUIMode=WEBSTART** angepasst werden. Existiert der Parameter nicht oder hat er einen anderen Wert als **WEBSTART**, wird PPM als Applet in einem Web-Browser geöffnet. Bei einer SAML-Anbindung zwischen webMethods Optimize und PPM, muss in der Sprung-URL der Dateiname **ppm.jnlp** verwendet werden.

8.2.6.5 Startparameter

Sie können dem Startbefehl bzw. der URL, mit der Sie PPM aufrufen bestimmte Parameter mitgeben.

Abhängig von der gewählten Startmethode unterstützt PPM unterschiedliche Parameter, mittels derer Sie das Startverhalten von PPM beeinflussen können.

Parameter	Beschreibung	Aufruf als Applet oder Applikation per WebStart	Aufruf als Applikation per Startmenü
user	Benutzername oder Kürzel des Benutzers	ja	ja
password	Benutzerkennwort passend zum Benutzernamen	ja	ja; Das Kennwort des Benutzers wird im Klartext weitergereicht und stellt daher ein Sicherheitsproblem dar.
client	Mandant	ja	ja
language	Anmeldesprache	ja	ja

Parameter	Beschreibung	Aufruf als Applet oder Applikation per WebStart	Aufruf als Applikation per Startmenü
show	Direkter Zugriff auf die PPM-Komponente Benutzerverwaltung . Es kann zu keiner anderen Komponente navigiert werden.	ja	ja
pwtoken	Ein vom Server generiertes Kennwort-Token mit beschränkter Gültigkeit und einmaligem Gebrauch. Dient zur Anmeldung, wenn das Kennwort nicht über Java-Mechanismen übergeben werden kann.	ja	nein
favoriteid	ID eines Favoriten, der nach dem PPM-Start direkt aufgerufen werden soll.	ja	nein
favoriteserver	Der Server FAVORITES_PRIVATE oder FAVORITES_SHARED , auf den die ID des Favoriten bezogen ist.	ja	nein

Werden nicht alle erforderlichen Parameter zur Anmeldung mitgegeben, wird der Anmeldedialog angezeigt. Bei erfolgreicher Anmeldung an PPM werden die Daten **Benutzername**, **Mandant** und **Sprache** in den Benutzereinstellungen gespeichert. Generell gilt jedoch, dass die Parameter eine höhere Priorität als die Daten in den Benutzereinstellungen haben, d. h. die letzten Anmeldedaten werden ignoriert, wenn andere Werte über die Parameter übergeben werden.

Wenn kein spezielles Startverhalten mittels Parametrisierung festgelegt wurde, dann wird die Startseite **Home** angezeigt.

Wurde in PPM eine Standardabfrage festgelegt (Favorit **Autostart** unter der privaten Favoritenwurzel), dann wird dieser Favorit in der Analyse angezeigt. Der Name des Favoriten ist in allen Sprachen identisch und wird nicht lokalisiert.

Wurde eine Ansicht über den Parameter **show** parametrisiert, dann wird die entsprechende Ansicht angezeigt.

8.2.7 Benutzer in PPM verwenden

Sie können weitere Benutzer aus der zentralen Benutzerverwaltung als PPM-Benutzer einrichten. Informationen zur Handhabung der zentralen Benutzerverwaltung erhalten Sie in der Benutzerverwaltung-Online-Hilfe.

Informationen zur Handhabung von PPM erhalten Sie in der PPM-Online-Hilfe.

Vorgehen

1. Legen Sie in der zentralen Benutzerverwaltung weitere Benutzer an oder importieren Sie Benutzer in die zentrale Benutzerverwaltung.
2. Weisen Sie in der Benutzerverwaltung dem gewünschten Benutzer das Recht **PPM-Benutzer** zu. Sie können den Benutzer auch einer Gruppe zuweisen, die das Recht **PPM-Benutzer** besitzt.
3. Aktivieren Sie in PPM den gewünschten Benutzer. Starten Sie dazu die PPM-Benutzeroberfläche (Seite 29), und aktivieren Sie den Benutzer in der Komponente **Administration > Benutzerrechte**.
4. Weisen Sie in PPM dem Benutzer mindestens das Funktionsrecht **PPM Anmeldung** zu, wenn er die PPM-Benutzeroberfläche verwenden können soll. Ohne dieses Funktionsrecht darf der Benutzer nur über ein Dashboard auf PPM-Daten zugreifen.

Sie können den Benutzer nun in PPM verwenden.

8.2.8 Benutzergruppen in PPM verwenden

Sie können Benutzergruppen aus der zentralen Benutzerverwaltung als PPM-Benutzergruppen einrichten.

Informationen zur Handhabung der zentralen Benutzerverwaltung erhalten Sie in der Benutzerverwaltung-Online-Hilfe.

Informationen zur Handhabung von PPM erhalten Sie in der PPM-Online-Hilfe.

Vorgehen

1. Legen Sie in der zentralen Benutzerverwaltung Benutzergruppen an oder importieren Sie Benutzergruppen in die zentrale Benutzerverwaltung.
2. Weisen Sie in der Benutzerverwaltung einer Benutzergruppe die gewünschten Benutzer zu.
3. Aktivieren Sie in PPM die Benutzergruppe. Starten Sie dazu die PPM-Benutzeroberfläche (Seite 29), und aktivieren Sie die Benutzergruppe in der Komponente **Administration > Benutzerrechte**.

Alle in diesem Mandanten aktivierten Benutzer besitzen nun die der Gruppe zugewiesenen Rechte.

8.2.9 Datumsformat für den britischen Sprachraum umstellen

Sie können das Datum im britischen Format **Tag/Monat/Jahr** anzeigen. Standardmäßig wird das Datum im amerikanischen Format **Monat/Tag/Jahr** angezeigt.

Die erforderlichen Dateien sind ab der Version **9.9** mit der Installation verfügbar. Nach der Installation befinden sich im Verzeichnis

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\i18n (für Unix entsprechende) Unterverzeichnisse mit Sprachkürzel (z.B. en oder us) in denen sich jeweils eine Datei **ppmdate.jar** befindet. Diese Datei beinhaltet die Lokalisierung auf den entsprechenden Sprachraum.

Vorgehen

1. Beenden Sie gegebenenfalls alle Infrastruktur- und PPM-Komponenten.

Klicken Sie dazu in der Programmgruppe **Software AG > Stop Servers** im Windows-Startmenü auf **Stop PPM Core 9.9**.

2. Ersetzen Sie in folgenden Verzeichnissen die Datei **ppmdate.jar** durch die gleichnamige Datei aus dem Verzeichnis

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\i18n\en.

- a. **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\lib**
- b. **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-web-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\web\clientjars**
- c. **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-web-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\webservices\automation\WEB-INF\lib**

Das amerikanische Datumsformat können Sie durch Kopieren der Datei **ppmdate.jar** aus dem Verzeichnis

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\i18n\us in oben genannte Verzeichnisse wiederherstellen.

3. Starten Sie erneut alle Infrastruktur- und PPM-Komponenten.

Klicken Sie dazu in der Programmgruppe **Software AG > Start Servers** im Windows-Startmenü auf **Start PPM Core 9.9**.

4. Starten Sie den gewünschten PPM-Mandaten.

Klicken Sie dazu in der Programmgruppe **Software AG > Start Servers > Start PPM instances** im Windows-Startmenü auf **Start <Mandant>**.

Das Datum wird im britischen Format angezeigt.

Extraktoren

Bei den Extraktoren wird prinzipiell die gleiche Verfahrensweise angewendet. Das Verzeichnis für die lokalisierten Dateien ist

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked

ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\<extraktor>\i18n mit den Unterverzeichnissen **\en** und **\us**. Kopieren Sie die gewünschte Datei **ppmdate*.jar** nach **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-client-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\lib\ext** und ersetzen Sie die dort die entsprechende Datei.

8.3 MashZone

8.3.1 Lizenz importieren

Nach der Installation müssen Sie Ihre MashZone-Lizenz in der zentralen Benutzerverwaltung importieren, um MashZone verwenden zu können.

Die zentrale Benutzerverwaltung können Sie als Web-Anwendung in Ihrem Web-Browser mit Hilfe folgender URL öffnen:

`http(s)://<server>:<port>/umc`

Beispielsweise **http://localhost:4080/umc** bei einer lokalen MashZone-Installation mit Bezug auf den Standard-Port. Die Standard-Port-Nummer ist **4080**.

Detaillierte Informationen zur Handhabung der zentralen Benutzerverwaltung erhalten Sie in der Online-Hilfe in der Benutzerverwaltung.

Voraussetzung

Sie haben die PPM-Systemkomponenten gestartet.

Vorgehen

1. Öffnen Sie einen Web-Browser.
2. Geben Sie in die Adresszeile des Web-Browser die URL der zentralen Benutzerverwaltung ein, z. B. `http://localhost:4080/umc`.

Die zentrale Benutzerverwaltung wird in Ihrem Web-Browser geöffnet.

3. Importieren Sie Ihre MashZone-Lizenz auf der Seite **Lizenzen**.
4. Ordnen Sie auf der Seite **Benutzerverwaltung** dem Benutzer **administrator** die Lizenzrechte **MashZone-Benutzer** und **MashZone-Viewer** direkt zu.

Ihre MashZone-Lizenz wurde importiert und Sie können MashZone verwenden.

8.3.2 PPM-Demo-Dashboard installieren

Wenn Sie die PPM-Demodatenbank **umg_en** installieren, steht Ihnen zusätzlich das Demo-Dashboard **M_Demo UMG Performance Dashboard** für MashZone zur Verfügung.

Das Demo-Dashboard **M_Demo UMG Performance** liegt als ZIP-Datei im Ordner **server\bin\work\data_ppm\custom\umg_en\mashzone** Ihrer PPM-Installation.

Voraussetzung

- Sie haben die PPM-Abfrageschnittstelle installiert. (Seite 25)
- Sie haben die Demodatenbank **umg_en** installiert und konfiguriert. (Seite 26)

- Sie haben MashZone installiert. (Seite 9)

Vorgehen

1. Extrahieren Sie die Datei **Demo UMG Performance Dashboard.zip** in das Verzeichnis **server\bin\work\work_mashzone_[?]\mashzone_data** Ihrer MashZone-Installation.
2. Importieren Sie in MashZone das Demo-Dashboard **M_Demo UMG Performance Dashboard.amz**.
3. Legen Sie in MashZone eine PPM-Verbindung mit dem Alias **UMG_EN** und den Verbindungsdaten des entsprechenden PPM-Mandanten an.

Das Demo-Dashboard steht Ihnen in MashZone zur Verfügung.

Detaillierte Informationen, wie Sie in MashZone Dashboards importieren und eine PPM-Verbindung anlegen, erhalten in der MashZone-Online-Hilfe.

8.3.3 MashZone starten

Sie können MashZone in Ihrem Web-Browser öffnen und verwenden.

Abhängig von Ihren Funktions- und Lizenzrechten stehen Ihnen unterschiedliche Funktionalitäten zur Verfügung.

- Lizenzrecht **MashZone Viewer**
Sie können Dashboards anzeigen.
- Lizenzrecht **MashZone Benutzer**
Sie können unter Anderem Dashboards und Datenfeeds anlegen, bearbeiten, löschen und freigeben.
- Funktionsrecht **MashZone Administrator**
Sie können die MashZone-Administration verwenden.

Funktions- und Lizenzrechte können Sie in der zentralen Benutzerverwaltung vergeben.

Um MashZone verwenden zu können, müssen Sie zuerst mit Hilfe der zentralen Benutzerverwaltung Ihren Lizenzschlüssel importieren und die erforderlichen Benutzerrechte vergeben. Beim erstmaligen Starten von MashZone steht Ihnen nur die Seite **Benutzer und Lizenz** der MashZone-Administration zur Verfügung. Um die MashZone-Administration verwenden zu können, brauchen Sie das Funktionsrecht **Dashboard-Administrator**. Um Dashboards und Datenfeeds anzeigen und bearbeiten zu können, brauchen Sie das Lizenzrecht **MashZone-Benutzer**.

Seit Version **9.6** steht der Benutzer **administrator** mit dem Kennwort **manage** zur Verfügung. Er verfügt über alle relevanten Administrationsrechte und kann alternativ zum bisherigen Benutzer **system** verwendet werden. Der Benutzer **system** steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Sie können sich standardmäßig mit dem Benutzernamen **administrator** und dem Kennwort **manage** an MashZone anmelden.

Der Benutzer **administrator** verfügt automatisch über das Funktionsrecht **Dashboard-Administrator**. Das Lizenzrecht **MashZone-Benutzer** müssen Sie dem Benutzer

administrator manuell zuweisen. Nach dem Import des Lizenzschlüssels stehen Ihnen die Demo-Dashboards und -Datenfeeds in MashZone zur Verfügung.

Startseite beim erstmaligen Starten



8.3.4 MashZone 2.3 nach MashZone 9.9 migrieren

Sie können Konfigurationen und Inhalte, wie z. B. Servereinstellungen, Datenbankanbindungen, MashApps (Dashboards) oder Datenfeeds, aus MashZone 2.3 nach MashZone 9.9 bzw. von Version 9.x nach Version 9.9 übernehmen. Wenn Sie bereits MashZone Version 9.x installiert haben, können Sie eine Migration nach Version 9.9 durchführen.

Detaillierte Informationen zur Migration erhalten Sie in der Online-Hilfe von MashZone 9.9.

8.4 Performance Dashboard

8.4.1 Performance Dashboard starten

Performance Dashboard ist ein Bestandteil der Infrastrukturkomponente **ppm_web** und wird automatisch gestartet, wenn Sie die PPM-Infrastruktur starten.

Sie können die gesamte PPM-Infrastruktur mit Hilfe des Eintrags **Start PPM Core 9.9** in der Windows-Programmgruppe **Software AG > Start Servers** starten.

Wenn Sie die PPM-Infrastruktur bereits gestartet haben und für einen Mandanten eine Verbindung zu Performance Dashboard neu einrichten (Seite 25), dann müssen Sie die Infrastrukturkomponente **ppm_web** stoppen und neu starten. Dazu können Sie die gesamte Infrastruktur oder nur die Komponente **ppm_web** erneut starten. Einzelne Infrastrukturkomponenten können Sie mit Hilfe des Cloud Controller starten.

Detaillierte Informationen zur Handhabung des Cloud Controller erhalten Sie in der Dokumentation **PPM-Operation Guide**.

8.4.2 Unterstützung anderer Zeichensatzfamilien

In den Standardkonfigurationsdateien der Stilvorlagen sind zur Formatierung von Zeichensätzen bestimmte Zeichensatzfamilien angegeben (Zeichensatzfamilien **dinRegular** und **universCondensed**). Wenn die Zeichenkodierung Ihres Systems diese Zeichensatzfamilien nicht unterstützt (z. B. bei JA, ZH oder RU basierten Systemen), können Sie die Standardkonfiguration wie folgt anpassen.

- Ersetzen Sie im Verzeichnis
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-web-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\PerformanceDashboard\webapp\assets\ die Datei **loginAppStyles.xml** durch **loginAppUnicodeStyles.xml**.
- Ersetzen Sie im Verzeichnis
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\webapp\WEB-INF\config_default_dashboard_styles.xml durch **_default_dashboard_unicode_styles.xml** und die Datei **_common_dashboard_styles.xml** durch **_common_dashboard_unicode_styles.xml**.
- Ersetzen Sie im Verzeichnis
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\webapp\WEB-INF\config_default_managementview_styles.xml durch **_default_managementview_unicode_styles.xml**.
- Ersetzen Sie im Verzeichnis
<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\agentLocalRepo\unpacked\ppm-web-run-prod-<version>-runnable.zip\ppm\PerformanceDashboard\webapp\WEB-INF\base-config die Datei **_default_dashboard_styles.xml** durch **_default_dashboard_unicode_styles.xml** und die Datei **_default_managementview_styles.xml** durch **_default_managementview_unicode_styles.xml**.

9 Anwendungen deinstallieren

Sie können die installierten Produkte wieder einzeln deinstallieren.

Vorgehen unter Windows

1. Öffnen Sie in der Windows Systemsteuerung die Komponente **Programme deinstallieren**.
2. Deinstallieren Sie das Programm **Software AG Products: <Installationspfad>**. Die Variable gibt den Pfad zum Installationsverzeichnis an, in das die Produkte installiert wurden.

Der Assistent wird gestartet und führt Sie durch die Deinstallation.

Vorgehen unter Linux

1. Führen Sie vor der Deinstallation folgende Skripte aus, um den Cloud Agent als Service zu entfernen.
 - a. **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/bin/CloudAgentApp.sh remove** mit sudo- oder root-Rechten
 - b. **<Installationsverzeichnis>/ppmmashzone/server/bin/CloudAgentApp.sh start**
2. Führen Sie den Software AG Installer aus, um die gewünschten Produkte zu deinstallieren.

Der Assistent wird gestartet und führt Sie durch die Deinstallation.

Detaillierte Informationen zur Verwendung des Software AG Installer erhalten Sie in der Dokumentation **Using the Software AG Installer**.

Die aktuellen Produkte und Dokumentationen können Sie auf der Software AG-Download-Seite (<https://empower.softwareag.com/Products/default.asp>) herunterladen.